

Editorial

Autor(en): **Fux, Beat**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **28 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Vor etwas mehr als Jahresfrist nahmen wir uns des Themas «interpretative Soziologien» in Form eines Schwerpunktheftes an (Heft 3/2000). Die Absicht bestand zum einen darin, einen repräsentativen Überblick über das einheimische Schaffen in diesem Feld zu präsentieren und zum anderen den Forschungsstand einzubetten in einen breiteren europäischen Forschungskontext. Das Heft stiess auf ein stark positives Echo und stimulierte wohl auch Aktivitäten zur besseren Vernetzung der qualitativen Sozialforschung.

Die gleiche Zielsetzung verfolgen wir auch mit der vorliegenden Nummer, in welcher die Thematik der «sozialen Ungleichheit» ins Visier genommen wird. Zwar zählt die Sozialstrukturforschung und insbesondere die Analyse sozialer Schichtung ohne Zweifel zu den traditionellen Kerngebieten der Soziologie. Dessen ungeachtet fristet der Forschungsgegenstand eher ein Schattendasein. Aufgesplittert in universitäre Grundlagenforschung, die meist von «Einzelkämpfern» getragen ist, und anwendungsorientierte Forschung an den Fachhochschulen respektive verschiedenen Verwaltungsressorts findet die Thematik auch vergleichsweise wenig öffentliche Aufmerksamkeit. Vor diesem Hintergrund verdeutlichen die aufgenommenen Beiträge nicht zuletzt, dass forcierte wissenschaftspolitische Anstrengungen, wie die Konzentration von Forschungseinrichtungen (z. B. Neuchâtel) oder längerfristig angelegte Programme (z. B. Demain la Suisse) durchaus dazu beitragen können, ein Klima und eine kritische Masse zu erzeugen, die einige Blüten spriessen lässt.

Das Schwerpunktheft entstand in enger Zusammenarbeit mit René Levy und Christian Suter, die zusammen am letztjährigen Kongress der Schweizerische Gesellschaft für Soziologie (SGS) in Genf ein Modul zur gleichen Fragestellung realisierten. Diese Referate bildeten eine Quelle für die hier versammelten Aufsätze. Wir bemühten uns darüber hinaus, weitere Autorinnen und Autoren mit einschlägiger Forschungserfahrung zur Mitarbeit zu bewegen. Von 12 eingereichten Manuskripten werden hier 7 publiziert. Diese Auswahl weist durchaus einige Schiefen auf. So thematisieren diese fast ausschliesslich strukturelle Ungleichheiten. Prozesse funktionaler Differenzierung (Einbezug der kulturellen Dimension, «Lebensstile») bleiben ausgespart. Beiträge aus den Bereichen der Fachhochschulen und Bundesämter sind untervertreten. Dennoch dokumentiert dieses Schwerpunktheft eine gewisse Bewegung, welche in die Analyse sozialstruktureller Vorgänge zu kommen scheint.

Wir planen, die Reihe von themenzentrierten Heften fortzusetzen. Bereits die nächste Nummer wird sich auf den Forschungsgegenstand *Risiko* konzentrieren. Für das kommende Jahr wird ein weiteres Schwerpunktheft zur Thematik *Inklusion/Exklusion* ins Auge gefasst. Beiträge zu diesen Themen sind sehr willkommen.

Ein Hinweis in eigener Sache zum Schluss: Ab der folgenden Nummer wird eine weitere Person sich im Redaktionsteam engagieren. Wir danken *Vincent Kaufmann*, derzeit an der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) sowie an der Université de Cergy-Pontoise (Paris) tätig, dass er sich zur Mitarbeit an der Schweizerischen Zeitschrift bereit erklärt hat.

Beat Fux